



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister

Vorlagen-Nummer

275/08

1

Sitzungsvorlage

Datum: 13. Okt. 2008

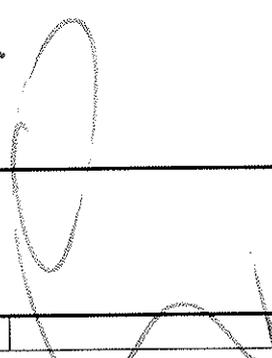
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	30.10.2008	
2.				
3.				
4.				

Tätigkeitsbericht des Pflegekinderdienstes

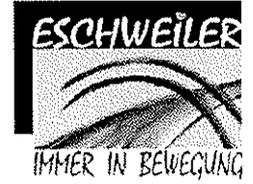
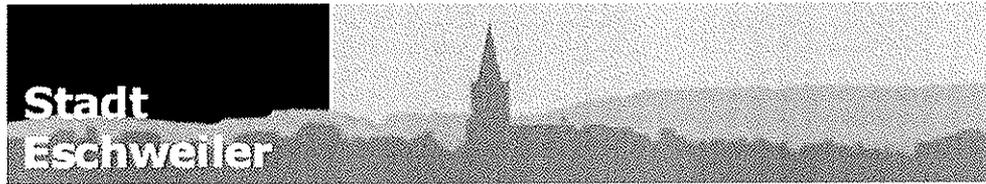
Beschlussentwurf:

Der Tätigkeitsbericht des Pflegekinderdienstes für das Jahr 2007 wird zur Kenntnis genommen.

J.V.



A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	



Tätigkeitsbericht des Pflegekinderdienstes

2007

Sachverhalt

1. Einleitung

Familie hat sich stark verändert und ist weiteren Wandlungen unterworfen. Nur noch selten treffen wir auf eine Form, in der mehrere Generationen unter einem Dach leben, in der viele Kinder mit Eltern und Großeltern aufwachsen. Immer häufiger erleben Kinder im Laufe ihres Heranwachsens den Wechsel von Elternteilen und Bezugspersonen, immer mehr gewöhnen wir uns an neue, wechselnde Formationen von Familie: Vater-Mutter-Kind-Familie, Stiefeltern mit und ohne Geschwisterkombinationen, Alleinerziehende, Beziehungen mit wechselnden Lebensabschnittspartnern, Adoptionsverhältnisse – und auch Pflegefamilien und Erziehungsstellen.

Die stationäre Unterbringung von Kindern und Jugendlichen nach § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) durch den Pflegekinderdienst stellt eine immer wichtiger werdende Säule im Bereich der Hilfen zur Erziehung dar.

Vollzeitpflege ist eine Hilfe zur Erziehung, die eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder aber eine auf Dauer angelegte Lebensform für Kinder und Jugendliche sein kann. Hierzu gehört auch die Unterbringung in Erziehungsstellen, und zwar dann, wenn bei Kindern bzw. Jugendlichen besonders massive Störungen oder Beeinträchtigungen vorliegen, die ein hohes qualifiziertes fachliches Vorgehen erfordern. Bei Erziehungsstellen handelt es sich um Familien, bei denen zumindest ein Elternteil – über die üblichen Anforderungen an Pflegefamilien hinaus – eine besondere pädagogisch-fachliche Qualifikation vorweisen kann.

Es ist festzustellen, dass die Anzahl von Unterbringungen von Kindern in Dauerpflege und in Bereitschaftspflege weiter steigend ist.

Dieser Tätigkeitsbericht dokumentiert einerseits die zahlenmäßige steigende Entwicklung im Bereich der Vollzeitpflege und stellt andererseits Aspekte der umfangreichen Arbeit im Bereich des Pflegekinderdienstes und der Erziehungsstellenberatung im zurückliegenden Jahr heraus.

Neben der regulären Betreuung und Begleitung der Familien nehmen die Seminarangebote für Pflege- und Erziehungsstellen einen großen Raum ein.

2. Statistik / Personalsituation

Von den Mitarbeiterinnen im Pflegekinderdienst wurden im Jahr 2007 88 Pflegekinder (2006 75 Pflegekinder) (davon 11 junge Volljährige) in insgesamt 51 Pflegefamilien/Erziehungsstellen betreut.

An der personellen Situation im Pflegekinderdienst hat sich seit dem letzten Tätigkeitsbericht nichts verändert. Frau Frings (wöchentliche Arbeitszeit 25 Stunden) und Frau Baumann (wöchentliche Arbeitszeit 24 Stunden) bearbeiteten schwerpunktmäßig die Bereiche Vermittlung von Pflegekindern und Frau Uhr (wöchentliche Arbeitszeit 30 Stunden) war vornehmlich für den Bereich der Betreuung von Pflegefamilien, Erziehungsstellen sowie den Bereich der Tagespflege zuständig.

Im Berichtszeitraum fanden 11 Unterbringungen in Bereitschaftspflegefamilien statt. Der Aufenthalt der Kinder ist in der Regel auf drei Monate begrenzt. Während dieser Zeit wird mit allen an der Hilfeplanung Beteiligten eine Perspektivenklärung entwickelt. Die Bereitschaftspflege (Familiäre Bereitschaftsbetreuung / FBB) sichert die sachgerechten Entscheidungen bei akuter Kindeswohlgefährdung sowie bei eskalierten Familiensituationen, die zunächst eine Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie notwendig machen.

Von der Bereitschaftspflege aus wurden 5 Kinder in die Ursprungsfamilie zurückgeführt und 6 in Dauerpflegefamilien vermittelt.

Unmittelbar aus der Herkunftsfamilie heraus, wurde 1 Kind in Dauerpflege, teilweise zunächst mit unklarer Perspektive, vermittelt.

4 Kinder wurden in eine Erziehungsstelle vermittelt.

Es wurden 11 junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) betreut .

1 junger Volljähriger wurde mit Hilfe einer Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung gemäß § 35 SGB VIII in eigener Wohnung verselbstständigt.

3 junge Volljährige wurden aus der Jugendhilfe entlassen, leben aber weiterhin in ihren Pflegefamilien; 1 junger Volljähriger erfährt aufgrund seiner Behinderung eine Unterstützung nach dem SGB II und die beiden anderen bestreiten ihren Unterhalt aus ihrem Arbeitsverdienst sowie Rentenansprüchen (Halbwaisenrente).

Durch den Pflegekinderdienst wurde 1 Kind im Rahmen der Tagespflege gemäß § 32 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) betreut.

Der Pflegekinderdienst war im Bereich der Tagespflege gemäß § 23 SGB VIII in 71 Fällen vermittelnd tätig. Eine finanzielle Unterstützung bei dieser Unterbringungsform erfuhr mehr als 20 Mütter/Väter.

Im Berichtszeitraum standen der Stadt Eschweiler Unterbringungsmöglichkeiten in 16 Pflegefamilien (Dauerpflege und Bereitschaftspflege) zur Verfügung.

Im Erziehungsstellenbereich gab es - dank der optimalen Vernetzung der Stadt Eschweiler mit dem Kreis Aachen, der Stadt Alsdorf, der Stadt Herzogenrath und seit Dezember 2007 zudem noch mit der Stadt Würselen – die Möglichkeit, auf 5 Unterbringungsmöglichkeiten zurück zu greifen.

3. Darstellung der Tätigkeiten 2007

Die kontinuierliche Vorbereitungsarbeit mit Pflegeeltern, Erziehungsstelleneltern und Tagesmüttern sowie die Fortbildungs- und Gruppenarbeit sind aus der Arbeit des Pflegekinderdienstes nicht mehr wegzudenken. Alle Veranstaltungen fanden eine hohe Akzeptanz bei den Familien.

Aus diesem Grunde wurden im Jahr 2007 wurden folgende Seminare, Tagesveranstaltungen sowie Gruppenabende angeboten:

- **Pflegeelternabende/ Themenabende:**

Im fast monatlichen Turnus fanden neben dem Jahresabschlussessen im „Bistro im Clubhaus“ in Eschweiler, an dem 38 Personen teilnahmen, Pflegeelternabende statt, die dem Informations- und Erfahrungsaustausch dienen. Diese Abende wurden erstmalig im April von der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Frau Petra Weirauch-Schmachtenberg gestaltet. Das bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes in der Regel nicht mehr an diesem Erfahrungsaustausch teilnehmen, sondern nur bei Bedarf und bei Themenabenden / Ganztagsfortbildungsveranstaltungen.

Zu folgendem Thema wurde am 27.03.2007 unter Begleitung der Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes ein Pflegeelternabend durchgeführt:

Verhaltensauffälligkeiten: Formen – Ursachen – Hilfen:

Referentin war die Diplom-Sozialarbeiterin und Systemische Paar- und Familientherapeutin Frau Marina Stein-Gerhards, Haus Sankt Josef.

Zu Beginn des Abends hat die Referentin eine theoretische Einführung gegeben. Anschließend konnten an ganz praktischen Beispielen Lösungsmöglichkeiten und Handlungsstrategien entwickelt werden. Es konnten gemeinsam Antworten auf Fragen, wie „Was will das Pflegekind mit seinem auffälligen Verhalten ausdrücken?“, „Welche Reaktionen sind angemessen und hilfreich?“ gefunden werden. Die Pflegeeltern erhielten durch diese Veranstaltung viele Anregungen und Impulse für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

An diesem Themenabend nahmen 13 Pflegeeltern teil.

- **Fortbildungsveranstaltung für Pflegefamilien am 24.03.2007 im Helene-Weber-Haus in Stolberg zum Thema: Biografiearbeit mit Pflegekindern:**

Diese ganztägige Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Pflegekinderdienst der Stadt Stolberg statt. Referentin war die Dipl.-Sozialarbeiterin und Supervisorin Frau Gabriele von Wnuck.

Biografiearbeit mit den Pflegekindern bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, die Geschichte des Kindes und seiner leiblichen Eltern zu verstehen und zu akzeptieren. Diese Fortbildung zielte darauf ab, die Pflegeeltern dahingehend zu sensibilisieren, den Kindern die eigene Geschichte vor der Unterbringung verständlich zu machen und den

Pflegeeltern den Umgang mit der Herkunftsfamilie zu erleichtern.

Diese sowie die nachfolgend genannte Veranstaltung stießen bei den Teilnehmern auf eine sehr positive Resonanz.

- **Fortbildungsveranstaltung für Pflegefamilien am 21.04.2007 im Helene-Weber-Haus in Stolberg zum Thema: Herkunftsfamilie und Pflegefamilie in Balance – Entwicklungschancen für das Kind:**

Diese ganztägige Veranstaltung fand in Kooperation mit den Pflegekinderdiensten der Städte Alsdorf, Herzogenrath, Stolberg, Würselen und dem Kreis Aachen statt und wurde mit 60 Teilnehmern durchgeführt.

Als Referentin konnte die Fachbuchautorin und Familientherapeutin Frau Irmela Wiemann gewonnen werden.

Irmela Wiemann sagt: „Die seelische Entwicklung von Pflegekindern, wird nicht nur vom psychischen Klima in der Pflegefamilie, sondern davon beeinflusst, wie die Realität, zweimal Eltern zu haben, vom Kind verarbeitet wird. Die Pflegeeltern eines Dauerpflegekindes sind die primären Bezugspersonen, ihnen fühlen sich die Kinder verbunden trotz geheimer oder offener Phantasien über die leiblichen Eltern.... Was Pflegeeltern über die abgehenden Eltern denken und fühlen, ob sie vor Besuchen durch die leiblichen Eltern aufgewühlt oder gelassen sind, kann die Kinder oft stärker beeinflussen als das, was sie mit ihren Eltern real erlebt haben....“

Diese Tagesveranstaltung hat den Teilnehmern die Möglichkeiten geboten, ihre eigene Position zu beleuchten und die Tatsache, dass Pflegekinder 'Kinder zweier Familien' sind, zu verstehen sowie Verhaltensweisen des Kindes besser zuordnen zu können.

- **Vorbereitungsseminar für Pflegefamilien im August und September 2007 gemeinsam mit dem Pflegekinderdienst des Kreises Aachen:**

Seit dem Jahr 2000 werden Vorbereitungsseminare für angehende Pflegeeltern, gemeinsam mit dem Pflegekinderdienst des Kreises Aachen, durchgeführt. Ziel des Vorbereitungsseminares ist es, einerseits die BewerberInnen auf ihre besondere Aufgabe als Pflegeeltern vorzubereiten und andererseits den Pflegeelternbewerbern Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung zu geben. In sechs Arbeitseinheiten à 2 bis 4 Stunden, welche in der Erziehungsberatungsstelle des Kreises in Kohlscheid durchgeführt werden sowie in einem abschließenden Wochenendseminar von Freitag - Sonntag im Jugendgästehaus Prüm, wurden die Teilnehmer informiert, beraten und zur Reflexion anhand von Rollenspielen angeregt. Die Pflegeelternbewerber erhielten eine Einführung in pädagogische und psychologische Grundlagen, die für die Betreuung und Erziehung von Pflegekindern relevant sind.

Im Jahr 2007 haben 3 Bewerberpaare aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Eschweiler teilgenommen. Diese Paare stehen nun als potentielle Pflegeeltern zur Verfügung.

- **Pflegefamiliientag am 11. August 2007 auf der Ranch der „Copper City Pioneers“ in Zweifall:**

Der Pflegefamiliientag des Jugendamtes der Stadt Eschweiler führte 2007 erstmalig auf die Ranch des Westernvereins der „Copper City Pioneers“ nach Zweifall und stand unter dem Motto „Auf in den Wilden Westen“.

Insgesamt nahmen 16 Familien mit 39 Kindern die Einladung der Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes an.

Unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes von der Diplom Biologin und Naturführerin Uta Spletstößer, die u.a. für die Familien eine abenteuerliche Schatzsuche durch den Wald vorbereitet hatte.

Die Jugendtanzgruppe der Copper City Pioneers ließ mit ihrer Vorführung des Westerntanzes „Line an Kick Dance“ richtige Westernatmosphäre aufkommen.

Zahlreiche Kinder betätigten sich als Goldwäscher an der großen „Goldwaschanlage“. Viele Spiele und das großzügige Außengelände der Ranch erlaubten es den Kindern auch, ihren Bewegungsdrang auszuleben, während die Erwachsenen auf der idyllisch im Wald gelegenen Ranch Gelegenheit zum Austausch untereinander hatten.

Mit diesem Tag möchte das Jugendamt der Stadt den Pflegeeltern für ihr Engagement, das sie den ihnen anvertrauten Kindern entgegenbringen, danken.

Der Tag diente aber auch der Begegnung und dem Miteinander.

- **Elternkreis für Erziehungsstelleneltern:**

Die Erziehungsstelleneltern der Stadt Eschweiler sowie des Kreises Aachen trafen sich achtmal im Jahr jeweils montags abends im Kinder- und Jugendtreff „Oase“ in Eschweiler zum Austausch und zur gemeinsamen Reflexion. Die Gruppe wird auch weiterhin von den Erziehungsstellenberaterinnen der Stadt Eschweiler sowie des Kreises Aachen begleitet. Insgesamt dreizehn Erziehungsstellenfamilien gehören diesem Elternkreis inzwischen an.

An zwei Abenden wurde Frau Stein-Gerhards vom Haus Sankt Josef zu dem Thema: Pubertät - Was kann, was darf, was sollte sein...? eingeladen. Diese Abende wurden gemeinsam mit dem Elternkreis der Städte Herzogenrath und Alsdorf durchgeführt.

- **Vorbereitungsseminar für Erziehungsstellen im Mai 2007 gemeinsam mit dem Kreis Aachen, den Städten Alsdorf und Herzogenrath:**

Die Konzeption der Vorbereitungsseminare für Erziehungsstellen schließt in ihrer Struktur an die für Pflegefamilien an.

Darüber hinaus soll den Erziehungsstellenbewerbern die Gelegenheit gegeben werden, die eigenen pädagogischen Möglichkeiten für die Arbeit im familiären Kontext zu erkennen und zu nutzen.

An diesem Seminar nahmen drei Erziehungsstellenbewerber aus den Städten Eschweiler, Herzogenrath und Alsdorf teil.

- **Familienfest anlässlich 10 Jahre Erziehungsstellenarbeit der Jugendämter Eschweiler, Alsdorf, Herzogenrath und des Kreises Aachen am 18.08.2007 in der Alten Dorfschule in Alsdorf-Ofen:**

Am 18.08.2007 wurde die 10jährige Erziehungsstellenarbeit der o.g. Jugendämter in einem Familienfest gewürdigt, das gemeinsam ausgerichtet wurde. Zu diesem Fest wurden auch die Jugendamtsleiter und JHA Vorsitzenden der beteiligten Kommunen eingeladen. Das Fest wurde sowohl zahlenmäßig als auch inhaltlich sehr gut angenommen. Es nahmen ca. 70 Erwachsene und Kinder teil.

Neben dem inhaltlichen Teil mit Grußworten und Wortbeiträgen boten der Kinderzirkus

Configuranti und eine eingeladene Trommelgruppe ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

- **Familienwochenende für Erziehungsstellen vom 19.10. bis 21.10.2007 in der Jugendstätte Rursee in Nideggen - Schmidt:**

Unter dem Thema „Familie in Aktion – Austausch, Entspannung und gemeinsames Erleben“ wurde sowohl ein Angebot für die Erwachsenen als auch für die Kinder gemacht. Als Referentin für die Erwachsenen stand Frau Ursula Gebertz, Diplom-Pädagogin und traumazentrierte Fachberaterin der Beratungsstelle Anker in Alsdorf, zur Verfügung. Sie hat eine Einführung gegeben in die „Energiefeldtechnik“, eine Methode der Klopfakupressur zur Reduzierung von Ängsten, Stress, Alltagssüchten sowie körperlichen und seelischen Problemen. Parallel zum Elternangebot bekamen die Kinder einen Outdoor-Erlebnismittag durch die Gruppe „Teamfitter“ angeboten, welcher unter dem Thema „Abenteuer im Wald, beim Seilparcours, im Spinnennetz und an geheimen Orten. An diesem Wochenende haben 10 Familien mit 21 Kindern teilgenommen, alleine aus dem Bereich der Stadt Eschweiler 7 Erziehungsfamilien.

- **Fortbildungsveranstaltung für Erziehungsstellenfamilien der Stadt Eschweiler sowie der Städte Herzogenrath, Alsdorf und des Kreises Aachen am Samstag, dem 02.06.2007, im Helene-Weber-Haus in Stolberg:**

Unter dem Thema der Veranstaltung „Krach darf sein – auf die Lösung kommt es an – Theorie und Praxis der gewaltfreien Kommunikation“ trafen sich 10 Erziehungsstelleneltern zu einem intensiven fachlichen Austausch. Referentin war die Supervisorin Frau Angelika Stollfuß von Korff.

Von den 10 angemeldeten Teilnehmern kamen 4 aus dem Bereich der Stadt Eschweiler.

- **Kindertagespflege gemäß § 23 SGB VIII:**

Im Vordergrund der Tätigkeit im Bereich der Kindertagespflege stand die Vermittlung von Kindern in Tagespflegestellen sowie die Beratung der Tagesmütter.

Aufgrund personeller Engpässe konnte der Ausbau des Bereiches nicht in Angriff genommen werden.

Durch den enormen Bedarf an qualifizierten Tagesmüttern konnten nicht alle Anfragen berücksichtigt werden.

Vier Aspekte bilden die Säulen der Kindertagespflege: Beratung, Vermittlung, Begleitung und Qualifizierung. Im Hinblick auf die familiäre Kindertagespflege meint „Qualifizierung“ die Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

Im Frühling 2007 bot das Jugendamt einen Qualifizierungsgrundkurs für Tagespflegepersonen an, welcher von 13 Frauen absolviert wurde.

Der dreimonatige Kurs beinhaltete die Vermittlung grundlegender Informationen zur Kindertagespflege und der aktuellen Gesetzeslage, Kenntnisse im versicherungsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich sowie in der Ersten Hilfe am Kind.

Zum Abschluss des Qualifizierungskurses erhielten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat.

Die Teilnahme an diesem Grundkurs ist ebenso wie ein Führungszeugnis, eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, ein anschließendes persönliches Gespräch und ein Hausbesuch durch die Fachberaterin des Jugendamtes eine Voraussetzung, um eine Pflegeerlaubnis zu erhalten und in den Pool der Tagespflegepersonen des Jugendamtes aufgenommen und vermittelt zu werden.

5. Schlussbemerkung

Die Kooperation zwischen der Stadt Eschweiler und den Städten Alsdorf, Herzogenrath, Würselen und dem Kreis Aachen in der Erziehungsstellenarbeit soll weiterhin praktiziert werden.

Ebenso soll die enge und fruchtbare Zusammenarbeit der Pflegekinderdienste der kreisangehörigen Städte und des Kreises Aachen auch zukünftig fortgesetzt werden.

Ziel ist es, auch weiterhin die Arbeit mit den Pflegefamilien und Erziehungsstellen wie bisher fortzuführen und insbesondere die Fortbildungsveranstaltungen und die Elternarbeit für Pflegefamilien/Erziehungsstellen weiter anzubieten.

Seit dem 01.07.2008 ist Frau Henn-Keus mit einem Stundenumfang von 19,5 im Bereich der Kindstagepflege tätig, sodass der notwendig gewordene Ausbau dieses Aufgabenbereiches nunmehr erfolgen kann.

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit des Pflegekinderdienstes wird kontinuierlich fortgeführt, um über die Arbeit zu informieren und um qualifizierte Pflegeeltern zu gewinnen.

Anlage 1

Presseartikel aus dem Jahr 2007

„Qualifizierungskurs Tagespflegepersonen“



In diesem Jahr wurde durch zwei Mitarbeiterinnen des Jugendamtes der Stadt Eschweiler ein Qualifizierungs-Grundkurs für Tagespflegepersonen angeboten, der für Interessenten aus Eschweiler kostenfrei war.

Der Kurs beinhaltete die Vermittlung grundlegender Informationen zur

Kindertagespflege und der aktuellen Gesetzeslage, Kenntnisse im versicherungsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich sowie in der Ersten Hilfe am Kind.

Die betriebswirtschaftlichen Themen sowie die Kenntnisse über Erste Hilfe am Kind wurden durch zwei zusätz-

liche Fachreferenten vermittelt.

Insgesamt 13 Teilnehmerinnen absolvierten den dreimonatigen Kurs erfolgreich. Die Teilnehmer trugen durch eigene Ideen, Engagement und Kompetenzen zum Gelingen des Kurses bei, der schließlich am 04. Juni 2007 mit der Zertifikatsübergabe durch den Leiter des Jugendamtes, Herrn Kaldenbach sowie durch die Abteilungsleiterin der Sozialen Dienste des Jugendamtes, Frau Brettnacher, und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein abgeschlossen wurde.

Deutlich wurde während der Kursabende immer wieder, dass der Wunsch nach vertiefter Behandlung der einzelnen Themen der Kindertagespflege sowie nach regelmäßigem Austausch untereinander besteht.

Die Teilnahme an diesem Grundkurs ist ebenso wie ein polizeiliches Führungszeugnis, eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, ein anschließendes persönliches Gespräch und ein Hausbesuch durch die Fachberaterin des Jugendamtes eine Voraussetzung, um eine Pflegeerlaubnis zu erhalten und in den Pool der Tagespflegepersonen des Jugendamtes aufgenommen und vermittelt zu werden.

Jugendamt macht Tagesmütter und -väter fit

Grundkurs qualifiziert Betreuungspersonen. Nachfrage nach Tagesmüttern und -v Vätern weiter steigend.

ESCHWEILER. Qualifizierte Tagesmütter und -väter werden in Eschweiler weiterhin dringend gebraucht. Immer mehr Eltern greifen auf das Angebot der Betreuung ihrer Kinder durch Tagespflegepersonen zurück, um so Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können. Das Jugendamt plant daher, das Betreuungsangebot, insbesondere für Kinder unter drei Jahren, auszubauen.

So können einerseits passgenaue und ausreichend flexible Betreuungsumgebungen für die Kinder geschaffen werden, andererseits bietet diese Betreuungsform

interessierten Tagesmüttern und -v Vätern die Gelegenheit, sich den eigenen Arbeitsalltag flexibel zu gestalten, Arbeit mit der eigenen Familiensituation gut zu verbinden und bis zu fünf Kinder im eigenen Haushalt gegen Entgelt zu betreuen.

Tagespflegepersonen, die über das Jugendamt vermittelt werden, müssen nach dem Sozialgesetzbuch VIII ein bestimmtes Kompetenz- und Qualifikationsprofil haben. Deshalb bietet das Jugendamt Eschweiler im Frühjahr dieses Jahres kostenfrei einen Qualifizierungskurs (Grundkurs) in

Eschweiler für zukünftige Tagesmütter und -väter aus Eschweiler an. Hier werden Kenntnisse über Entwicklungsphasen von Kindern, über die Zusammenarbeit mit Eltern und Jugendamt, über pädagogische und auch rechtliche bzw. versicherungsrechtliche und finanziell relevante Aspekte vermittelt; auch ein eintägiger Kurs „Erste Hilfe am Kind“ ist enthalten.

Der Kurs besteht aus insgesamt 36 Unterrichtsstunden und findet von Mitte April bis Anfang Juni statt. Ein Informationsabend zu diesem Kurs findet am Dienstag, 6. März, 20 Uhr, im Kinder- und Ju-

gendtreff „Oase“, Heilrathher Straße 15, statt.

Weitere Infos und Broschüren zum Thema erhalten Interessierte beim Pflegekinderdienst des Jugendamtes Eschweiler.

Zuständige Ansprechpartnerinnen sind dort Sylvia Baumann, ☎ 71260, E-Mail: sylvia.baumann@eschweiler.de, Mathilde Uhr, ☎ 71469, E-Mail:

mathilde.uhr@eschweiler.de. Die Anmeldung zum Qualifizierungskurs ist bis zum 11. April möglich. Das entsprechende Anmeldeformular ist beim Pflegekinderdienst erhältlich.

Eschweiler, N. S. Klein 2/07

Tagesmutter? Eir, Papi auf Zeit ist auch willkommen

Jugendamt will Tagespflege-Angebot deutlich ausweiten. Derzeit kümmern sich an die 30 Frauen um Pflegekinder. Stadt bietet Qualifizierungskurs.

VON UNSEREM MITARBEITER
TOBIAS RÖBER

ESCHWEILER. Pünktlich um 6.50 Uhr klingelt es jeden Morgen bei Maria Mund. Dann wird das erste Kind zu ihr gebracht. Maria Mund ist aber nicht etwa in einem Kindergarten tätig, sondern als Tagesmutter. Maria Mund ist eine von 25 bis 30 zertifizierten Tagesmüttern, die ihren Dienst in der Indestadt anbieten.

„Die Kindertagespflege soll langfristig zu einem den Kindertageseinrichtungen gleichwertigen Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung - insbesondere für Kinder im Alter unter drei Jahren - weiterentwickelt werden. Noch stecken wir in den Kinderschuhen“, weiß Heinz Kaldenbach, Leiter des Jugendamtes. Für viele Familien ist das Angebot schon jetzt Gold wert. Schließlich wissen sie ihren Nachwuchs bei den ausgebildeten Tagesmüttern in guten Händen. Damit das auch so bleibt, hat das Jugendamt vor kurzem zum zweiten Mal einen Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen angeboten. Es ist ausdrücklich nicht die Rede von Tagesmüttern,

Männer ansprechen“, so Kaldenbach. Bislang hat davon jedoch kein Mann Gebrauch gemacht. 25 bis 30 Frauen sind als Tagesmütter in Eschweiler zertifiziert. Neben dem Kurs haben sie sich das Zertifikat nach einer gründlichen Begutachtung durch Mathilde Uhr verdient. Uhr ist zuständig für die Tagespflege und schaut den Tagespflegern in spe genau auf die Fin-

„Die Tagespflege hat leider immer noch das Image des Kinderverwahrens.“

TAGESMUTTER MARIA MUND

ger, besucht sie zu Hause und weist auf Gefahrenquellen im Haus hin. Erst nach eingehender Prüfung darf man sich somit als Tagespflegerperson bezeichnen.

Auch Nicole Salopek hat das Zertifikat erworben. Seit 2003 arbeitet sie als Tagesmutter und hat seitdem acht Kinder betreut. Was eigentlich nur für eine kurze Zeit geplant war, machte Nicole Salopek so viel Spaß, dass sie dabei geblieben ist. Allerdings machen auch Tagesmütter negative Erfahrungen. „Ich war schon mit vier Kindern einkaufen. Da haben andere Leute mit dem Finger auf mich gezeigt weil sie unterstellt



Tagespfleger leisten wertvolle Arbeit: Das weiß auch Mathilde Uhr. Maria Mund und Nicole Salopek (von links) kann sie guten Gewissens und zertifiziert empfehlen. Foto: Tobias Röber

haben, dass alle Kinder von mir sind.“ Erfahrungen, die viele Tagesmütter machen müssen. Apropos Erfahrung: Mathilde Uhr ist froh, dass sie auch erfahrene Mütter vermitteln kann. „Junge Mütter sind da sehr dankbar, da sie von älteren profitieren kön-

nen“, so Uhr. Bevor es aber überhaupt zu einem Betreuungsverhältnis kommt, müssen sich die Familie und die Tagespflegerperson kennenlernen. „Manchmal passt es, manchmal aber auch nicht. Das Wichtigste ist, dass sich das Kind

wohl fühlt“, weiß Nicole Salopek. Familien, die sich die Pflege nicht leisten können, erhalten finanzielle Unterstützung. Wer gerne als Tagespflegerin arbeiten oder weitere Informationen haben möchte, erreicht Mathilde Uhr unter 71469.

Die gute Freundin für fünf Kleine

Die Kinderpflegerin Bettina Günther arbeitet seit zweieinhalb Jahren als Tagesmutter. Nachfrage steigt. Stadt will Netz ausbauen und bietet weiteren Kurs an. In 20 Fällen übernimmt Verwaltung die Kosten.

VON UNSEREN MITARBEITERINNEN
CATHRIN CARSTENSEN
UND SABINE MISERÉ

ESCHWEILER. Tagesmütter sind in Eschweiler sehr gefragt. Bereits im Jahr 2005 hat das Jugendamt damit begonnen, Frauen dazu auszubilden. „Besonders in den letzten Monaten beobachten wir eine häufigere Anfrage nach Betreuungsmöglichkeiten“, teilte uns Diplom-Sozialarbeiterin Sylvia Baurmann vom Jugendamt Eschweiler mit. Darauf reagiert die Verwaltung mit einem weiteren Kurs zur Qualifizierung im April.

Ab drei Monaten

15 weitere Tagesmütter werden in mehreren Bereichen wie der Ersten Hilfe an Kleinkindern und dem Umgang mit Kindern im Säuglingsalter ab drei Monaten bis hin zu Grundschulkindern ausgebildet. Die Erfahrungen zeigen, dass besonders bei Kindern zwischen eineinhalb und zwei Jahren Bedarf besteht. Die Tagesmutter Bettina Günther betreut Kinder im Alter von sechs Wochen bis zu sieben Jahren. „Die meisten Kinder werden mir im Alter von etwa fünf Monaten anvertraut und bleiben meist nur so lange zu mir, bis sie in den Kindergarten kommen“, berichtet Bettina Günther, die seit zweieinhalb Jahren als Tagesmutter selbstständig tätig ist. Sie ist staatliche geprüfte Kinderpflegerin und hat Fortbildungen besucht.

Voraussetzung, um an einen Kurs vom Jugendamt mit 36 Unterrichtseinheiten teilzunehmen und am Ende ein Zertifikat zu erhalten, ist natürlich vor allem eine positive Einstellung zu Kindern, die Volljährigkeit und ein Schulabschluss. Ein weiteres Kriterium neben der Qualifikation und dem Persönlichkeitsbild ist der geeignete Raum. Bettina Günther hat, obwohl sie selbst kinderlos ist, ein separates Spielzimmer. Zusätzlich hat sie ihre komplette Wohnung kindersicher gemacht.

Das Jugendamt will mit den amtlich qualifizierten Tagesmüttern erreichen, dass das Betreuungsangebot nicht nur quantita-



Betreuung mit Spielspaß: Bettina Günther kümmert sich als Tagesmutter zwölf Stunden am Tag um die Kinder von drei Familien.
Foto: Sabine Miséré

tion der Tagesmütter und – noch gibt es allerdings keinen in Eschweiler – Tagesväter stehen die Mitarbeiter des Jugendamtes dem Pflegepersonal als auch den Eltern bei. Sylvia Baurmann ist in ihrer Funktion Beraterin und Vermittlerin. Sie stellt den Kontakt zwischen den beiden Parteien her und überprüft, ob die Voraussetzungen bei den Eltern gegeben sind. Ein Beruf, eine Ausbildung,

die Schule oder eine Fortbildung sind Bedingungen, um an eine Tagesmutter vermittelt zu werden.

Das Jugendamt lässt auch die Eltern nicht alleine. Damit dieses Angebot nicht nur von den gut verdienenden Eltern in Anspruch genommen wird, versucht die Stadt bedürftigen Familien unter die Arme zu greifen. Wer Fördergeld erhalten will, muss erwerbstätig sein oder das Kinderwohl ist

gefährdet. Unter diesen Voraussetzungen bietet das Jugendamt finanzielle Unterstützung an oder kann in Einzelfällen die Bezahlung ganz übernehmen. Momentan bestehen 20 finanzierte Tagespflegeverhältnisse.

Bettina Günther arbeitet hauptsächlich mit Privatpersonen zusammen, die aufgrund von Empfehlungen oder Anzeigen an sie herangetreten sind. Bei vermittelten Familien treten häufiger Schwierigkeiten auf. Fünf Tage in der Woche betreut sie von 7.15 bis 19 Uhr bis zu fünf Kinder aus mehreren Familien, wovon nur eins über die Stadt vermittelt wurde. Das Verhältnis zwischen der Tagesmutter und den Kindern ist sehr eng. „Ich bin wie eine gute Freundin. Die Kinder untereinander

Für drei bis acht Euro pro Stunde

► Das Gehalt der Tagesmütter ist Verhandlungssache zwischen den beiden Parteien, beträgt aber in der Regel drei bis acht Euro pro Stunde. Jede Tagesmutter kann bis zu fünf Kinder in ihrem Haushalt aufnehmen.

rung in Höhe von 79 Euro und die Hälfte der Arbeitslosenversicherung, ein Beitrag bis zu 39 Euro.

► Dies erfolgt, sofern die Tagesmütter über die Stadt und nicht privat vermittelt wurden und sie

29.09.07

Eschweiler Nachrichten

Die kleinen Indianer waschen das Vichtbach-Gold

Das Jugendamt lädt die Pflegefamilien als Dankeschön zu einem Tag auf der Ranch ein

ESCHWEILER. Der Pflegefamilien-tag des Eschweiler Jugendamtes entführte jetzt 16 Familien mit 29 Kindern auf die Ranch des Westernvereins „Copper City Pioneers“ in Stolberg-Zweifall. Sylvia Baurmann, Silvia Frings und Mathilde Uhr vom Pflegekinderdienst wandelten die Teilnehmer in waschechte Indianer, die sich ihren Kopfschmuck selbst bastelten.

Zusammen mit einer Biologin erkundeten die jungen Pioniere den Wald und begaben sich auf eine abenteuerliche Schatzsuche.

Am Vichtbach betätigten sich die Kinder als Goldwäscher, zur Stärkung gab es hinterher ein waschechtes Westernbuffet.

Viele Spiele

Viele Spiele erlaubten es den Kindern auch, ihren Bewegungsdrang auszuleben, während die Er wachsenen auf der idyllisch im Wald gelegenen Ranch Gelegenheit zum Austausch untereinander hatten. Für die kulinarische Stärkung der kleinen Cowboys und

Indianer sorgte ein leckeres „Westernbuffet“.

Zum Abschluss des spannenden und ereignisreichen Tages erhielten die Kinder als Erinnerung eine Urkunde mit ihrem Foto.

Mit diesem Tag möchte das Jugendamt der Stadt den Pflegeeltern für ihr Engagement, das sie den ihnen anvertrauten Kindern entgegenbringen, danken. Der Tag diente aber darüber hinaus auch der Begegnung und dem Erfahrungsaustausch.

Organisation und Durchführung

von Pflegefamiliientagen, Vorbereitungs- und Fortbildungseminaren, Eltern- und Themenabend sowie sonstige gemeinsame Freizeitaktivitäten, gehören neben der Begleitung und Betreuung der Pflegefamilien zum Tätigkeitsfeld der Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes des Eschweiler Jugendamtes.

Infos zum Pflegekinderdienst des Jugendamtes Eschweiler gibt es bei Sylvia Baurmann, ☎ 71260, Silvia Frings, ☎ 71224, und Mathilde Uhr, ☎ 71469.



Pflegeeltern gesucht

Kreis Aachen (pka) Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen und die Pflegekinderdienste von Eschweiler, Herzogenrath und Alsdorf suchen noch pädagogisch vorgebildete Paare und Familien die bereit sind Pflegekinder aufzunehmen.

Damit setzen die genannten Ämter auch im Jahr 2007 ihre erfolgreiche Kooperation fort, um so Kindern mit einem besonderen Betreuungsaufwand das Aufwachsen in einer pädagogisch erfahrenen Familie zu ermöglichen. Die beteiligten Jugendämter können dabei mittlerweile schon auf einen zehnjährigen Erfahrung zurückblicken und haben in dieser Zeit eine Vielzahl von Kindern und Familien begleitet und betreut. Für viele Kinder konnte so auf Dauer oder für eine zeitlich begrenzte Spanne ein Leben im familiären Rahmen mit stabilen persönlichen Beziehungen erreicht

werden. Dies ist der Grundstein, um Kindern mit schwierigen Lebenssituationen zu helfen, neue und positive soziale Beziehungen zu knüpfen. Daneben ist die gesundheitliche Förderung ein wichtiger Aspekt. Erziehungsstellenarbeit bedeutet aber auch mit den Kindern eine Aufarbeitung ihrer bisherigen Lebensgeschichte zu erreichen.

Für diese anspruchsvolle wie sinnvolle Arbeit werden im Kreisgebiet Aachen und den angrenzenden Gebieten pädagogisch vorgebildete Paare und Familien gesucht, die bereit sind, ein Pflegekind in ihren Haushalt aufzunehmen. Angesprochen sind hier Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher oder verwandte Berufsgruppen, die Erfahrung und Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Die Tätigkeit ist auch als Alternative zur außerhäuslichen Berufstätigkeit zu verstehen. Neben dem örtlichen Pflegegeld werden eine

monatliche Erziehungspauschale sowie ein Alterssicherungsbeitrag gezahlt. Externe Supervision, Elternarbeit und Fortbildungsmöglichkeiten werden zudem durch die Jugendämter angeboten.

Zur Vorbereitung auf die Arbeit als Erziehungsstelle bieten die Erziehungsstellenberater des Kreises Aachen und der Städte Eschweiler, Herzogenrath und Alsdorf im März 2007 ein Seminar an. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen. Interessierten Familien stehen die Mitarbeiter der Jugendämter unter folgenden Telefonnummer für ausführliche Informationen gerne zur Verfügung:

Kreis Aachen: Marianne Werden-Bergs, Tel. 0241/51982461

Eschweiler: Mathilde Uhr, Tel. 02403/71469

Herzogenrath: Ingrid Breuer, Tel. 02406/83517

Alsdorf: Sabine Weller, Tel. 02404/50340.

Seite 18 AN B1 · Nummer 230

Loka



Pflegeeltern samt Kinder trafen sich mit Behördenvertretern zum Jahrestag in der Alten Dorfschule.

Emotionale Seite von Pflegeeltern hinterfragt

„Erziehungsstellen“ in Alsdorf, Eschweiler und Herzogenrath sowie beim Kreis Aachen gibt es seit zehn Jahren. Beim Sommerfest kamen Familien mit den Vertretern der Fachämter zusammen. Möglichkeiten der Hilfe verdeutlicht.

NORDKREIS. Bei noch strahlendem Sonnenschein feierten mehr als achtzig Kinder, Jugendliche und Eltern der Erziehungsstellen, in der Alten Dorfschule Alsdorf-Olden das zehnjährige Bestehen dieser besonderen Hilfeform.

Sabine Weller vom Jugendamt Alsdorf führte gewandt durch den Nachmittag und kündigte die Programmpunkte an. Nach offiziellen Grußworten von Herbert Heinrichs (Jugendamtsleiter Alsdorf) und Heinrich Plum (stellvertretender Bürgermeister Alsdorf) fand ein vielseitiges Programm statt.

„Ein Kaleidoskop mit einem Pflegekind, Pflegeeltern und ande-

ren Beteiligten an diesem Hilfeprozess verdeutlichte allen Anwesenden die emotionale Seite vor und während dem Leben in einer Ersatzfamilie“, so Marianne Werden-Bergs vom Kreis Aachen. Darüber hinaus hinterfragten Pflegeeltern kritisch die Anforderungen, die an Erziehungsstellen gestellt werden, sowie die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Jugendämter. Mathilde Uhr vom Jugendamt in Eschweiler betonte, dass die enge Kooperation der vier Kommunen auch die inhaltliche Arbeit bereichere.

Die Kinder und Jugendlichen vergnügten sich mit verschiedensten Spielen auf dem Außengelände.

„Gegen Ende des Festes blieben nur noch Dankesworte, an die Kinder und an die Eltern für das Einlassen auf eine neue Familie übrig“, so das Fazit von Ingrid Breuer, Jugendamt Herzogenrath.

Interessierte Eltern, die ihre eigene Familie für ein entwicklungsverzögertes Kind öffnen möchten, können sich mit den Jugendämtern der vier Kommunen in Verbindung setzen. Ansprechpartnerinnen sind in Alsdorf Sabine Weller, ☎ 02404/50340, in Eschweiler Mathilde Uhr, ☎ 02403/71469, in Herzogenrath Ingrid Breuer, ☎ 02406/83517, beim Kreis Aachen Marianne Werden-Bergs, ☎ 0241/51982461.

Familien und Paare gesucht

Angebot umfasst Erziehungspauschale und Alterssicherung

Kreis Aachen. Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung des Kreises Aachen und die Pflegekinderdienste von Eschweiler, Herzogenrath und Alsdorf suchen noch pädagogisch vorgebildete Paare und Familien die bereit sind Pflegekinder aufzunehmen.

Damit setzen die genannten Ämter auch im Jahr 2007 ihre erfolgreiche Kooperation fort, um so Kindern mit einem besonderen Betreuungsaufwand das Aufwachsen in einer pädagogisch erfahrenen Familie zu ermöglichen. Für viele Kinder konnte so auf Dauer oder

für eine zeitlich begrenzte Spanne ein Leben im familiären Rahmen mit stabilen persönlichen Beziehungen erreicht werden. Dies ist der Grundstein, um Kindern mit schwierigen Lebenssituationen zu helfen, neue und positive soziale Beziehungen zu knüpfen.

Daneben ist die gesundheitliche Förderung ein wichtiger Aspekt. Erziehungsstellenarbeit bedeutet aber auch, mit den Kindern eine Aufarbeitung ihrer bisherigen Lebensgeschichte zu erreichen. Für diese anspruchsvolle wie sinnvolle Arbeit werden im Kreis-

gebiet Aachen und den angrenzenden Gebieten pädagogisch vorgebildete Paare und Familien gesucht, die bereit sind, ein Pflegekind in ihren Haushalt aufzunehmen. Angesprochen sind hier Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher oder verwandte Berufsgruppen, die Erfahrung und Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Die Tätigkeit ist auch als Alternative zur außerhäuslichen Berufstätigkeit zu verstehen. Neben dem ortsüblichen Pflegegeld werden eine monatliche Erziehungspauschale sowie ein Alterssicherungs-

beitrag gezahlt. Zur Vorbereitung auf die Arbeit als Erziehungsstelle bieten die Erziehungsstellenberater des Kreises Aachen und der Städte Eschweiler, Herzogenrath und Alsdorf im März 2007 ein Seminar an.

Mitarbeiter der Jugendämter unter den folgenden Telefonnummern zur Verfügung:

Kreis Aachen: Marianne Werden-Bergs, ☎ 0241/51982461

Eschweiler: Mathilde Uhr, ☎ 02403/71469

Herzogenrath: Ingrid Breuer, ☎ 02406/83517

Alsdorf: Sabine Weller, ☎ 02404/50340.

